

Michelbach

Einwohner: 2116

Gemarkung: 620 ha

Stadt Gaggenau

Landkreis:

Land: Baden-Württemberg

→ bis 18 Jahre: 376

→ 18 bis 65 Jahre: 1323

→ über 65 Jahre: 417

→ 40 % Landwirtschaft

→ 47 % Wald

→ 1 landw. Haupterwerbsbetrieb

→ 2 landw. Nebenerwerbsbetriebe

Infrastruktur

Gaststätten
Hotel
Lebensmittelladen
Bäckerei
Schlachtereien
Getränkhandel
Arzt
Postamt
Bank
Bushaltestelle
Alten- und Jugendbetreuung
Kindergarten
Grundschule
Kirche
Friedhof mit Trauerhalle
Dorfplätze
Dorfsaal
Gedenkstätten
Fußballplatz
Bolzplätze
Badesee
Sporthalle
Reiten
Kinderspielplatz
Lehrpfade
Wanderparkplatz
Wanderwege
Grillplatz
Grillhütte

Sehenswürdigkeiten

Freizeitanlage ‚Gumbe‘
Historischer Dorfkern
Kirche
Heimatmuseum
Hirtenhaus

Dorflehrpfad
Heilkräutergarten
Hausberg Bernstein
Fachklinik Fischer-Haus

Gemeinschaftsleben

AK „Wiesentalhalle“
Freizeitclub „Ranch“
Fasnetverein „Die Schäger“ e.V.
Förderverein Hirtenhaus e.V.
Freiwillige Feuerwehr
Gesangsverein „Einheit“ e.V.
Harmonika-Orchester e.V.
Heimatverein
Kirchenbau-Verein
Kirchenchor
Kleintierzuchtverein
MSC „Bernstein“ e.V.
Musikverein Michelbach e.V.
Obst- und Gartenbauverein
Ski-Club
Sportverein Michelbach
Turnverein Michelbach
Touristenverein „Die Naturfreunde“ e.V.
VdK Michelbach
Wanderfalken e.V.
Powermusik „Hafferiewer“
Fasnachtsgruppe „Dowallhexen“
Fasnachtsgruppe „Wilderer“
Naturfreundehaus

Dorfkultur

Vorträge über alte Bräuche und
Wissenswertes aus der Umge-
bung, Brotbacken im Holzofen,
Kräuterführungen, Dorffest,

Fasnachtsveranstaltungen,
Pflege regionaler Fasnachts-
bräuche, organisierte Wande-
rungen, Konzerte, Mandoli-
nenorchester

Landschaftsbild

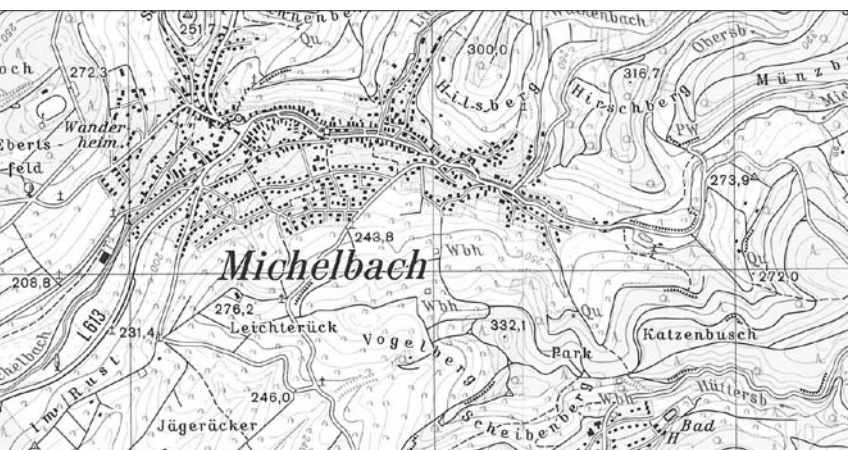
Steintal der Murg an den Aus-
läufern des Nordschwarzwalds

Dorfform

Straßendorf, das sich vom über-
wiegenden Bauern- und Hand-
werkerdorf zum überwiegen-
den Wohnort entwickelt hat

Planungsgrundlagen

Ökologischer Gemeindent-
wicklungsplan
Dorfentwicklungsplan
Landschaftsplan
Grünordnungsplan
Bebauungsplan
Baugestaltungssatzung
Konzept Mindestflur
FFH
Biotopkartierung
Landschaftsschutzgebiete
Flächennutzungsplan





Michelbach wird für die Leistung seiner Bürger im Bundeswettbewerb 2004 „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“ mit einer Silberplakette ausgezeichnet.

Die Geschichte des Ortes beginnt mit einem Adligen mit Namen Werinhardus, der auf dem Michelbacher Schlossberg unrechtmäßig eine Burg errichtete und sich Landbesitz in der Nachbarschaft aneignete. Kaiser Heinrich III. bestand auf dem Abbruch der Burg und der Rückgabe der Ländereien an das Domkapitel zu Speyer. Sein Sohn, Kaiser Heinrich IV. kaufte den illegal erworbenen Besitz den Erben ab und schenkte ihn einschließlich der Burg dem Domkapitel zu Speyer. Der Verlauf dieser Zwistigkeiten ist in einer Urkunde aus dem Jahre 1102 festgehalten. Ausgrabungen haben ergeben, dass es sich bei dem Bauwerk um die älteste Höhenburg im süddeutschen Raum handelt. Der alte Ort präsentiert sich mit einem Bestand an Fachwerkgebäuden, der zum großen Teil unter besonderer Berücksichtigung der konstruktiven Besonderheiten und der historischen Haustypen saniert wurde. Das führt zur Erhaltung eines geschlossenen Ortsbildes. Hervorzuheben ist hier auch der Wiederaufbau des Hirtenhauses als ein Zentrum des örtlichen Lebens. Vielfältig und bunt bepflanzte Balkone heben den besonde-

ren Charakter der alten Häuser hervor, Bäume und Sträucher beiderseits des Michelbaches dominieren den Ort. Ein besonderes Kleinod ist der sehr gut angelegte und gepflegte Kräutergarten. Die Einbindung der Freizeitanlagen am oberen Ortsausgang ist positiv hervorzuheben und auch der Friedhof ist gut in die Landschaft eingebettet. Zu erwähnen sind auch Umnutzung und Umbau des Feuerlöschteiches zu einem Feuchtbiotop. Ein Netzwerk verschiedener Biotope stellt auch für die Menschen eine Erholungsinsel dar. Beispiele von Dachbegrünung und Nutzung von Solarenergie runden die ökologische Gesamtsituation ab. Das soziale und kulturelle Angebot erfolgt durch die Vereine, die insgesamt 4500 Mitglieder zählen. Hier findet auch die Betreuung von Kindern und Jugendlichen statt, alte und kranke Mitbürger werden von Gesprächs- und Selbsthilfegruppen betreut. Bei Gemeinschaftsaktionen wie zum Beispiel der Bachpflege gibt es eine rege Beteiligung der Bevölkerung, hier sind besonders die Hecker-Gruppe, der Förderverein Hirtenhaus, der Kirchenverein, die Naturfreunde sowie der

Heimatverein zu nennen. Durch eine Kooperation zwischen Schule und Vereinen treffen sich die Kinder alle 14 Tage auf dem Sportplatz oder in der Halle, wo sie von Jugendlichen beaufsichtigt werden. Die gute Infrastruktur entspricht den örtlichen Bedürfnissen. Neben etwa 230 Arbeitsplätzen im Ort pendelt der Großteil in die Industriestandorte Gaggenau und Gernsbach. Zusätzlich bestehen durch die vielen historischen Gebäude hervorragende Bedingungen für einen erfolgreichen Tourismus. Vielfältige planerische Vorgaben, zum Teil noch aus der Zeit vor der Eingemeindung, legen klar das Ziel einer Wohngemeinde bei gleichzeitiger Wahrung der dörflichen Struktur fest. Begrüßenswert ist hier auch die Aktion ‚Mindestflur‘, durch die es bislang kaum Brachflächen in der Gemarkung gibt.

